

Stadt Lehrte aktiv im Klimaschutz

Eine Zwischenbilanz



Inhalt

Vorwort 3

Zielsetzungen und Aktivitäten

Masterplan 100% für den Klimaschutz – Beteiligung der Stadt Lehrte an den Zielen und Umsetzungsplanungen von LH und Region Hannover 4

Ausstellung – „Ökobilanz – Umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute“ 5

Klima-CO₂NTEST – Auszeichnung – Bronzemedaille 6

Strom abwärts! – Teilnahme der Stadt Lehrte an der Stromsparkampagne 8

Radfahren – Stadt Lehrte – fahrradaktive Kommune 9

Energiesparprojekt KLASSE! – Klimaschutz Lehrte – Aktion Schulen sparen Energie 10

Vegetarischer Tag – Einführung in den städtischen Kindertagesstätten und Horteinrichtungen 12

Stadtplanung und Klimaschutz

Nachverdichtung – Erstellung eines Baulückenkatasters 13

ISEK – Aufstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes mit Bürgerbeteiligung 14

Siedlungsentwicklung – Planung von Neubaugebieten unter Beachtung von Klimaschutzzielen im Rahmen der Bauleitplanung 16

Windenergie – Stand und Weiterentwicklung 17

Ökostrom und Energieeffizienz

Erneuerbare Energie – Umstellung auf Biogas 18

Erneuerbare Energie – Energiegenossenschaft Lehrte Sehnde eG 19

Plusenergiehaus – Neubau eines Gebäudekomplexes für Verwaltung und Technik der Stadtwerke Lehrte 20

EDV – Umstellung auf 0-Watt-PC's in der Verwaltung und Prozessoptimierung 21

Straßenbeleuchtung – Umstellung auf energiesparende Beleuchtung 22

Umstellung auf Ökostrom – Liegenschaften der Stadt Lehrte/Eigenbetrieb Stadtentwässerung 23

Erdgasautos - Erdgastankstellen – Umstellung auf erdgasbetriebene/schadstoffarme Fahrzeuge 24

Prozessoptimierung

Verbesserung der Arbeitsabläufe – Fachdienst Baubetrieb 25

Bürger- und Vereinsengagement

Energietreff – „Energietreff“ im Verband Wohneigentum Steinwedel 26

Sportstättenanierung – Klimaschutzaktivitäten in Lehrter Sportvereinen 27

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Maßnahmen zum Klimaschutz werden derzeit auf vielen verschiedenen Ebenen diskutiert. Und das zu recht: Denn der Klimaschutz geht uns alle etwas an und stellt weltweit eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unseres Jahrhunderts dar.

Dass gehandelt werden muss steht außer Frage. So arbeiten bereits viele Kommunen sehr aktiv an lokalen Maßnahmen. Mit der Verabschiedung des Klimaschutzaktionsprogrammes hat der Rat der Stadt Lehrte im Jahr 2011 ein wichtiges Zeichen gesetzt und konkrete Handlungsfelder benannt. In der Folge ist einiges in der Stadt Lehrte passiert, die wichtigsten Aktivitäten werden auf den nachfolgenden Seiten für Sie zusammengefasst.

So wurden beispielsweise bei der Straßenbeleuchtung rund 60 % aller vorhandenen Leuchten auf energiesparende Technik umgerüstet. Allein dadurch wird eine jährliche CO₂-Einsparung in Höhe von rund 944 Tonnen erzielt. Durch das neu initiierte Energiesparprojekt KLASSE! werden Schülerinnen und Schüler bereits sehr früh für das Thema Klimaschutz sensibilisiert und durch ihr Engagement in den Schulen ausgezeichnet.

Mit der Stadtwerke Lehrte GmbH und der Energiegenossenschaft Lehrte-Sehnde eG haben wir vor Ort starke Partner an unserer Seite, die sich intensiv und nachhaltig für den Klimaschutz einsetzen. Doch alle gut gemeinten Ziele sind nur dann zu erreichen, wenn sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten für den Klimaschutz einsetzt: Die Kommunen, die Wirtschaft, die Vereine aber auch jede einzelne Bürgerin und jeder einzelne Bürger.

Diese Broschüre soll Ihnen in erster Linie interessante Informationen zum Klimaschutz in der Stadt Lehrte liefern. Ich erhoffe mir aber auch, dass Ihnen bei Ihrer Lektüre auch viele Anregungen für Ihr persönliches Umfeld vermittelt werden. Sehr darüber freuen würde ich mich, wenn diese Broschüre dazu animiert, das eigene Klimaschutzpotential zu erkennen und auszuschöpfen.

Zwar werden die Erfolge nicht von heute auf morgen messbar sein und unter Umständen auch mit erheblichen Investitionen verbunden sein, doch mittel- bis langfristig wird es uns hoffentlich gemeinsam gelingen, unseren Nachkommen eine intakte Umwelt zu hinterlassen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Klaus Sidortschuk
Bürgermeister



Masterplan 100 % für den Klimaschutz

Beteiligung der Stadt Lehrte an den Zielen und Umsetzungsplanungen von LH und Region Hannover

Die Stadt Lehrte unterstützt die Initiative der Landeshauptstadt (LH) und der Region Hannover, mit dem Masterplan 100 % für den Klimaschutz auch langfristig die Zusammenarbeit im Klimaschutz für die Region Hannover zu stärken. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wird die Stadt Lehrte mit der Umsetzung und Weiterentwicklung ihres am 16.02.2011 beschlossenen Klimaschutzaktionsprogramms (KAP) einen Beitrag leisten, bis 2050 möglichst keine Treibhausgase mehr zu emittieren und den Endenergieverbrauch gegenüber dem Basisjahr 1990 zu halbieren.

Masterplanbaustein – Vortragsveranstaltung

Im Rahmen der Vortragsveranstaltung hat Herr Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld das Konzept des energieautarken Hauses vorgestellt. Er hat darüber hinaus unterhaltsam, kritisch und informativ über das Thema „Wie werden wir in Zukunft energetisch leben?“ referiert. Der Vortrag hat im Rahmen des Masterplan-Bausteins 100 % für den Klimaschutz „Bürgerbeteiligung“ stattgefunden und wurde von der Klimaleitschutzstelle der Region Hannover und dem Projektträger Jülich gefördert und finanziert. „Das erste bezahlbare energieautarke Haus Europas“ baut auf das Prinzip der Nutzung der Sonnenenergie. In seinem Vortrag hat Herr Leukefeld den Aspekt von Strom-



Auftaktveranstaltung zur Umsetzung des Masterplans

und Wärmeproduktion/Strom- und Wärmeverbrauch herausgestellt und einer Kosten-Nutzenanalyse unterzogen. Nach dem Vortrag gab es Möglichkeiten für Fragen und zur Diskussion. Viele Zuhörerinnen und Zuhörer haben diese Möglichkeit genutzt und nach dem Vortrag im „4-Augengespräch“ Fragen an Herrn Leukefeld gestellt.

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Unterstützung des Masterplans 100 % für den Klimaschutz der LH und Region Hannover (Unterzeichnung der Absichtserklärung)	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Lehrte nimmt Vorbildfunktion wahr Sensibilisierung und Motivierung der Bürger für das Thema Klimaschutz Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele der Stadt Lehrte Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Energiewende 	längerfristige Einsparpotenziale: <ul style="list-style-type: none"> Emissionsminderung Ressourceneinsparung CO₂-Einsparung 	seit 16.12.13
Teilnahme der Stadt Lehrte an der Strategieguppe Raum und Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeit am Zukunftsbild/Endbericht zur Erreichung der Klimaschutzziele aktive Beteiligung durch Mitarbeit am Masterplan 100 % für den Klimaschutz der Stadt und Region Hannover 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenarbeit auf Regionsebene Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung 	2013
Vortragsveranstaltung „Wie werden wir in Zukunft energetisch leben?“	<ul style="list-style-type: none"> 40-50 Bürgerinnen und Bürger sind zu dem Vortrag in die städtische Galerie der Stadt Lehrte gekommen Förderung der Veranstaltung durch den Projektträger Jülich und die Region Hannover, Masterplanbaustein 100% Klimaschutz „Bürgerbeteiligung“ 	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung für das Thema energieeffizientes Bauen mit ökologischen und gesundheitsbezogenen Aspekten 	21.10.13

„Ökobilanz – Umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute“

Nachdem die Ausstellung 2013 fünf Monate im Historischen Museum Hannover, bei der Stadt Uetze und 2014 bei der Stadt Sehnde zu sehen war, ist die Ausstellung auch in Lehrte in den Ausstellungsräumen der Volksbank eG gezeigt worden. Mit historischen Recherchen und Gesprächen mit Zeitzeugen wird die Umweltgeschichte der Nachkriegszeit mit bedeutsamen Etappen, Aktionen und Entwicklungslinien in der Region Hannover gezeigt. Die Ausstellung macht deutlich, welchen Anteil engagierte Menschen in unserer Region an der Entwicklung der heutigen Umwelt-Lebensbedingungen haben. Die Inhalte sind um Lehrte spezifische Themen ergänzt worden: Nahrungsmittelkonsum (Gut Adolphshof), Energieerzeugung (Ener-



Ausstellungseröffnung

giegenossenschaft Lehrte-Sehnde eG, Plusenergiehaus, Stadtwerke Lehrte), Energieeffizienz (Sonnenhaus, energieautarkes Haus, HelmaBau), Naturräume I (Stadtspark, Strukturwandel, Stadt Lehrte), Naturräume II (Aufzeichnungen und Beobachtungen der Vogelwelt an den Lehrter Zuckerteichen seit 1961 durch Vogelkundler), Umweltbewegung (Engagement des Stadtmarketings der Stadt Lehrte). Gerade für Schulklassen ab der 7. Klasse ist

der Besuch der Ausstellung interessant gewesen. Die Schulen sind von der Stadt Lehrte über die Möglichkeit, die Ausstellung zu besuchen, informiert worden. Schülerinnen und Schüler konnten sich die Inhalte der Ausstellung mit einem Fragebogen selber erarbeiten - außerdem gab es Mitmachstationen, die von Schülerinnen und Schülern ausprobiert werden konnten. Die Ausstellung ist vom Umweltzentrum Hannover konzipiert und von der Region Hannover sowie der Bingo Umweltstiftung gefördert worden.

Mehr Informationen unter:
www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/Klimaschutz.aspx
www.umweltzentrum-hannover.de/umweltzentrum/ausstellung-umweltgeschichte/ausstellungseröffnung/

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Ausstellung „Ökobilanz – umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute“	<ul style="list-style-type: none"> • sechs Ausstellungsfahnen ergänzen die Ausstellung um Themen, die die Besonderheiten der Stadt Lehrte aufgreifen (z.B. „von Grau zu Grün“ - Umgestaltung der einstigen Industrie-flächen zu Grünflächen) • Zusammenarbeit der Stadt Lehrte (Fachdienst Grünplanung und Umwelt) mit dem Umweltzentrum Hannover (Konzeption, Projektleitung und Organisator) und der Volksbank Lehrte (Ausstellungsort) 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung • Sensibilisierung für folgende Themen: Lebensmittelkonsum, Naturräume, Energieversorgung, Umweltbewegung, Energieeinsparung durch Umsetzung von energiesparenden Bauweisen • Stärkung des Umweltbewusstseins 	16.10.14 bis 12.11.14

Klima-CO₂NTEST

Auszeichnung – Bronzemedaille

Die Stadt Lehrte hat gemeinsam mit 17 Kommunen der Region Hannover am Kommunenwettbewerb Klima-CO₂NTEST der Klimaschutzagentur Region Hannover teilgenommen, der erstmalig im Jahr 2013 stattgefunden hat. In fünf Disziplinen (Solar-, Bio- und Windenergie, Kraftwärmekopplung und energieeffiziente Gebäude) sind die Städte und Gemeinden aus der Region Hannover gegeneinander angetreten. Mit 284 Gesamtpunkten hat die Stadt Lehrte den dritten Platz in der Kategorie „ländlichstädtische Struktur“ erzielt und dafür die Bronzemedaille erhalten. Die Stadt Barsinghausen hat den ersten und die Stadt Gehrden den zweiten Platz in dieser Kategorie belegt. Herr Bürgermeister Sidortschuk hat im Rahmen der Meisterfeier



Siegerehrung im neuen, regionsweiten Klima-CO₂NTEST

am 19.11.2013 die Urkunde und Medaille entgegengenommen. Die Klimaschutzagentur Hannover hat in Zusammenarbeit mit der Stadt/Gemeinde vorhandene und die im Jahr 2013 neu erbauten Anlagen und umgesetzten Maßnahmen in ihrem Gebiet erfasst. Die Einwohner-

innen und Einwohner konnten dazu eigene Anlagen und Maßnahmen melden.

Mehr Informationen unter:
www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/Klimaschutz.aspx
www.co2ntest.de

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Klima-CO ₂ NTEST der Klimaschutzagentur Region Hannover Teilnahme am Kommunenwettbewerb 2013 und 2014	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung • Erfassung folgender Daten: Windkraft, Solarthermie, Solarstrom, Kraft-Wärme-Kopplung, Holzheizungen, Biogas, Passivhäuser • Bürgerinnen und Bürger melden ihre Anlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Motivation erneuerbare Energien einzusetzen, mindert längerfristig Emissionen und Energiekosten 	2013 und folgend
Erstmalige Teilnahme am Bürgerwettbewerb 2014	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerinnen und Bürger können ihre eigene „Klimabilanz“ erstellen • Datenerfassung aus fünf Bereichen (Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und Klimaschutzengagement) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berechnung der CO₂-Einsparung mithilfe eines Online-Rechners beim Bürgerwettbewerb 	2014 und folgend

Erfasste erneuerbare Energienanlagen der Stadt Lehrte in 2013

	Anzahl	Inbetriebnahme	Leistung je Anlage (kW el)	Gesamtleistung (kW el)	Leistung je Anlage (kW th)	Gesamtleistung (kW th)	Gesamtfläche m ² (th)	Strom Jahresertrag MWh (el)	Wärme Jahresertrag MWh (th)
Windkraft	17	2001-2010	1.300-2.300	29.000				37.000	
Solarthermie	551	1987-2013				3.084	4.406		2.203
Solarstrom	360	2001-2013	1,1- 801,8	6.343				6.026	
Kraft-Wärme-Kopplung	43	2002-2013	3-265	429		858		1.716	3.432
Holzheizungen	57	2005-2013			10-737	1.467			8.362
Biogas	1	2011	550		530			4.703	3.450
Passivhäuser	6	2006-2012							
Summe elektrische Energie (Strom)								49.445	
Summe thermische Energie (Wärme)									17.447

Stromproduktion durch erneuerbare Energien in MWh	Stromverbrauch von 2005* der Stadt Lehrte in MWh	Wärmeproduktion durch erneuerbare Energien in MWh	Wärmeverbrauch 2005* der Stadt Lehrte in MWh
49.445	129.000	17.447	565.000

* Werte sind 2005 von der Klimaschutzagentur Region Hannover ermittelt worden, aktuellere Werte liegen leider nicht vor.

Anteil der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien am Stromverbrauch der Stadt Lehrte:	38%
Anteil der Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch der Stadt Lehrte:	3%

Die erfassten Daten geben einen groben Überblick über die Anteile der erneuerbaren Energien am Gesamtstrom- bzw. Wärmeverbrauch der Stadt Lehrte. Der Gesamtstrom- und Wärmeverbrauch der Stadt Lehrte ist 2005 im Rahmen der Aufstellung des Klimaschutzaktionsprogrammes der Stadt Lehrte durch die Klimaschutzagentur Region Hannover ermittelt worden. Aktuellere Werte liegen nicht vor. Die Erhebung der erneuerbaren Anlagen basiert auf unterschiedlichen zent-

ralen Abfragen und Bürgermeldungen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Bereich Solarthermie (thermische Solaranlagen) sind zum Beispiel nur die Anlagen, die gefördert (BAFA / www.solaratlas.de), im Rahmen des Klima-CO₂NTESTES (Bürgermeldung) gemeldet oder von der Stadt Lehrte (z.B. über Bürgermeldungen) erfasst worden sind, aufgeführt. Auch die Erfassung der Solarstromanlagen, Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, Holzheizungen beruht auf

zentralen Abfragen wie z.B. Bundesnetzagentur, www.energymap.info, BAFA, Avacon, N3, Klimaschutzagentur Region Hannover oder Bürgermeldungen (Klima-CO₂NTEST). Die Jahreserträge der Anlagen sind z.T. mit Pauschalwerten (Jahresstundenlaufzeit, durchschnittliche Jahressonnenstunden, etc.) hochgerechnet bzw. erfragt worden (Biogasproduzent). Die Datenerfassung und die prozentuellen Angaben stellen einen Näherungswert dar.

Strom abwärts!

Teilnahme der Stadt Lehrte an der Stromsparkampagne

Wer seine Haushaltskasse entlasten und dem Klima etwas Gutes tun möchte, der schaltet ab – und zwar elektrische Geräte, die gerade nicht benötigt werden und unbemerkt die Stromrechnung Jahr für Jahr in die Höhe treiben.

Diese Geräte spüren die Stromsparberater der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover auf. Im Zeitraum vom 16.09. – 27.10.2013 sind die Stromsparberater in Lehrte, Sehnde, Burgdorf und Uetze unterwegs gewesen, um Interessierte in ihren Haushalten kostenlos zu beraten. Energiesparen ohne Komfortverlust ist das Motto der Aktion gewesen. Die Beraterinnen und Berater haben Tipps und Hinweise gegeben, nahmen Verbrauchsmessungen von verschiedenen Geräten vor und haben den Einbau von schaltbaren Steckerleisten empfohlen. Viele Geräte verbrauchen Strom, obwohl sie ausgeschaltet sind. Diesen heimlichen Stromfressern kommen die Beraterinnen und



Berater auf die Spur. Dafür wird ein Messgerät zwischengeschaltet, das den Verbrauch anzeigt. Zusätzlich gab es für die Haushalte bei Bedarf kleine Stromsparpakete mit Energiesparlampen und schaltbaren Steckdosen. Im Rahmen der „Strom abwärts“-Kampagne wurden in Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze insgesamt 129 kostenlose Beratungen durchgeführt.

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen: ca. 7,5 Tonnen CO₂ konnten durch 36 Beratungen eingespart werden.

Mehr Informationen unter:
www.klimaschutz-hannover.de/themen/stromsparen/strom-abwaerts.html



Stromsparberatung in Lehrte



Stromsparkoffer

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Teilnahme der Stadt Lehrte an der Stromsparkampagne Strom abwärts der Klimaschutzagentur Region Hannover	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung • Beratung von 36 Haushalten im Stadtgebiet von Lehrte • Erneute Teilnahme der Stadt Lehrte 2015 in Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Motivation erneuerbare Energien einzusetzen • Mindert längerfristig Emissionen und Energiekosten 	16.09.13 bis 27.10.13

Stadt Lehrte – fahrradaktive Kommune



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

STADTRADELN ist eine Aktion vom Verein Klima-Bündnis e.V. und der Region Hannover und hat im Juni 2014 stattgefunden. Die bundesweite Idee ist, gemeinsam zu radeln für Klimaschutz und Radverkehrsförderung. Die Stadt Lehrte und der ADFC Lehrte haben erstmalig am STADTRADELN teilgenommen. Es haben sich Gleichgesinnte z.B. aus Verein, Betrieb, Verwaltung, Kirche, Familie, Schule, KiTa, Nachbarschaft, Feuerwehr zusammengetan und verschiedene Teams gebildet. Insgesamt haben 229 Radlerinnen und Radler für die Stadt Lehrte teilgenommen und haben insgesamt 40.521 km zurückgelegt. Der ADFC Lehrte war mit 96 Teilnehmern dabei und damit das größte Team. Beim bundesweiten Wettbewerb 2014 haben die Landeshauptstadt und Region Hanno-

ver gemeinsam mit den teilnehmenden Kommunen den 3. Platz in der Kategorie Kilometer Absolut belegt.



Viele Betriebe und die Verwaltung der Stadt Lehrte machen bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ der AOK und des ADFC mit. Ziel ist es, möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, den Arbeitsweg mit dem Rad zurückzulegen. 2013 haben 54 Beteiligte der Stadtverwaltung Lehrte Wind und Wetter getrotzt und insgesamt 10.943 km zurückgelegt. Im Aktionszeitraum 2014 hat sich die Stadtverwaltung wieder beteiligt. Das Ziel der Aktion ist es, durch mehr Bewegung im Alltag das Krankheitsrisiko zu minimieren und das Wohlbefinden aktiv zu stärken. Auch die Arbeitgeber profitieren von radelnden Arbeit-



Gemeinsamer Auftakt zum STADTRADELN von Burgdorf, Lehrte und Sehnde

nehmerinnen und Arbeitnehmern. Durch das Radfahren steigert sich die Leistungsfähigkeit.

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen: Ca. 7,4 Tonnen CO₂-Einsparung durch die Teilnahme am STADTRADELN der Stadt Lehrte und an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Die Berechnung basiert auf 144 g CO₂/Personen Kilometer.

Weitere Informationen:
www.stadtradeln.de
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bundesweit/aktion.php

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Teilnahme am STADTRADELN Wettbewerb der Region Hannover und des Vereines Klima-Bündnis e.V.	<ul style="list-style-type: none"> Anmeldung möglich unter: www.stadtradeln.de Berechnung der CO₂ – Einsparung mithilfe eines online Rechners Erneute Teilnahme 2015 	<ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit/Vorbildfunktion Förderung der Gesundheit Förderung der Leistungsfähigkeit CO₂-Einsparung durch Einsatz des Fahrrades zur CO₂-neutralen Mobilität Vernetzung durch gemeinsamen Presseauftritt der Kommunen Sehnde, Burgdorf, Lehrte 	01.06. bis 21.06.14 findet jährlich statt
Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ – Eine Initiative von ADFC und AOK	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme und Vorbildfunktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Lehrte und der Betriebe 		seit 2005 jährl. Teilnahme

Energiesparprojekt KLASSE!

Klimaschutz Lehrte – Aktion Schulen sparen Energie

Mit der Einführung des Energiesparprojektes „KLASSE!“ setzt die Stadtverwaltung Lehrte ein positives Zeichen für Klimaschutz und einen sparsamen Umgang mit Energie. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Zusammenhänge von Nutzerverhalten und Energieeffizienz an Schule zu schaffen. Es geht um die

Förderung und Entwicklung des Klimaschutzbewusstseins und um die längerfristige Senkung des Energieverbrauchs. Zusätzlich sollen geringinvestive Maßnahmen (Austausch von Leuchtmitteln durch energieeffizientere Varianten, Einsatz von schaltbaren Steckerleisten und Zeitschaltuhren etc.) und eine verbesserte Einstellung vorhandener Heizungs- und Lüftungsanlagen zur Senkung des Energieverbrauchs führen.

Das Projekt wird von der Stadt Lehrte in Abstimmung mit dem Fachdienst Grünplanung und Umwelt, dem Fachdienst Schule, Sport und Kultur sowie dem Fachdienst Gebäudewirtschaft unter beratender Begleitung der Klimaschutzagentur Region Hannover durchgeführt. Die Aktivitäten der einzelnen Schulen werden über den Projektzeitraum begleitet und jährlich prämiert. Die Hauptakteure im Projekt sind Schü-

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Durchführung des Energiesparprojektes KLASSE! 9 von insgesamt 17 Schulen machen bereits mit.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist die Senkung des Endenergieverbrauches derzeitiger Gesamtverbrauch der 17 Schulen: • Wärme (witterungsbereinigt) ca. 9.000.000 kWh/a* • Strom ca. 1.200.000 kWh/a* Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit den teilnehmenden Schulen <ul style="list-style-type: none"> • jährliche Bilanzierung der Energieverbräuche • Schulen werden über ihre Energieverbräuche informiert • Informationen über KLIMA-Newsletter • Nutzerworkshops • Hausmeisterschulungen • Umweltbildungsangebote • Angebot von Unterrichtsmaterial zu Klimaschutzthemen Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur Region Hannover	längerfristig ist eine Reduzierung der Energieverbräuche von 10-15% möglich durch: <ul style="list-style-type: none"> • Änderung des Nutzerverhaltens • pädagogische Einbindung des Themas in den Schulalltag • Umsetzung von geringinvestiven Energiesparmaßnahmen • Optimierung der Einstellung der Heizungsanlage • jährliche Bilanzierung der Energieverbräuche 	01.11.11 bis 31.03.15

* Energieverbräuche der Schulen sind Näherungswerte, da z.T. auch Gebäude von Fremdnutzern durch Strom- und Wärmezähler miterfasst werden

G geplante Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Weiterführung des Energiesparprojektes zunächst für ein Jahr	<ul style="list-style-type: none"> • weitere aktive Unterstützung der Schulen wie beschrieben • Ziel: Einbindung von weiteren Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeinsparung • Förderung des Umweltbewusstseins • längerfristig ist eine Reduzierung der Energieverbräuche möglich 	01.04.15 bis 31.03.16

Energiesparprojekt KLASSE!



Mitmachttheater mit „Lilli und Claudius“



Energieerlebnistour mit „Janun“ durch Lehrte



lerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Hausmeister. Vor-Ort-Energierundgänge, Hausmeisterschulungen und Nutzerworkshops werden durchgeführt. Das Projektteam unterstützt die Schulen bei ihren Aktivitäten zu den Themen Klimaschutz und Energie. Die Schulen können kostenlose Umweltbildungsangebote wahrnehmen und werden durch einen KLIMA-Newsletter regelmäßig über Energie- und Klimaschutzthemen informiert. Das Projekt wird mit 65 % vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Zusammenarbeit mit dem Projektträger Jülich bis zum 31.03.2015 gefördert.

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Längerfristig können 10-15 % Energie (Wärme- und Stromverbrauch) und damit CO₂ eingespart werden.

Mehr Informationen unter:
www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/Klimaschutz.aspx



Prämienübergabe 2014 durch Herrn Bürgermeister Sidortschuk



Aktion Papierschöpfen mit „Papierwende“

Vegetarischer Tag

Einführung in den städtischen Kindertagesstätten und Hort-Einrichtungen

Seit August 2013 gibt es einmal in der Woche einen vegetarischen Tag in den städtischen Kindertagesstätten und Horten der Stadt Lehrte. In Abstimmung und Zusammenarbeit mit der KiTa-Fachberatung, den KiTa-Leitungen, dem Fachdienst Grünplanung und Umwelt und der Dorffküche Sehnde (Essenlieferant) ist der fleischlose Tag eingeführt worden. Von allen Seiten gab es Unterstützung. Die Eltern sind per Info-Brief informiert worden. Das Umweltzentrum Hannover, das mit der regionsweiten Kampagne „VeggieTag – bunt.bio.lecker“ geworben hat, hat die Einrichtungen dabei professionell unterstützt. 2014 wurde das Projekt „VeggieTag – bunt.bio.lecker“ vom Umweltzentrum Hannover durch die Aktion „aromaTisch vegetarisch“ abgelöst.

In den KiTa- und Hort-Einrichtungen



der Stadt Lehrte wird seit jeher sehr viel Wert auf eine gesunde Ernährung gelegt. Jeden Tag wird bei einer Auswahl von drei Gerichten ein vegetarisches Gericht angeboten. Bei der Zubereitung des Essens werden die Regeln der Ernährungspyramide beachtet. Das Angebot an täglichem Obst und Gemüse ist

reichhaltig und wird saisonal/regional ausgesucht. Auf süße Nachspeisen wird weitestgehend verzichtet. Es werden durch die Einführung eines vegetarischen Tages ca. 1000 kg Fleisch im Jahr weniger verbraucht.

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen: Ca. 6,6 Tonnen CO₂ werden eingespart durch die Einführung eines vegetarischen Tages.

Mehr Informationen unter:
<http://aromatisch-vegetarisch.de/>



Einmal wöchentlich ist vegetarischer Tag.

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Einführung eines vegetarischen Tages in den städtischen Kindertagesstätten und Hort-Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Belieferung von 12 KiTas und 4 Horten (ca. 500 Essen) • Kooperation mit der Dorffküche Sehnde, die die Einrichtungen mit Essen beliefert • Einsparung von ca. insgesamt 20 kg Fleisch pro Woche durch die Einführung eines VeggieTages (jeden Mittwoch) • Öffentlichkeitsarbeit/Vorbildfunktion • Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Hannover, der Dorffküche Sehnde, den KiTa-Leitungen und dem Fachdienst Grünplanung und Umwelt 	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Einsparung durch weniger Fleischverbrauch • gesunde Ernährung 	seit 08.2013

Nachverdichtung

Erstellung eines Baulückenkatasters

Mit dem Baulückenkataster erfüllt die Stadt Lehrte gesetzliche Vorgaben, wonach sparsam mit Grund und Boden umzugehen ist. Das Aufzeigen und die Bebauung von Baulücken dienen unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten einer nachhaltigen und flächensparenden Siedlungsentwicklung. Bau-reife Wohnbauflächen mit vorhandener Infrastruktur wie Straßen und Ver- und Entsorgungsanlagen können besser genutzt und die Zersiedelung der Landschaft verringert werden.

Als Baulücken wurden unbebaute Grundstücke erfasst, die aus planungsrechtlicher Sicht sofort bebaubar sind. Darüber hinaus gibt es gering bebaute Flächen, auf denen eine weitere Verdichtung möglich ist. Die Veröffentlichung der Baulücken soll allen Bauinteressenten als Information dienen und die Suche nach einem geeigneten Grundstück erleichtern.

Mehr Informationen unter:
www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/New-Tab-14402-1/Baulueckenkataster-der-Stadt-Lehrte-14408-1.aspx



Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Erstellung eines Baulücken-katasters	unter Berücksichtigung von verschiedenen Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> • fortlaufende Ergänzung und Pflege des Katasters • Nachverdichtung innerörtlicher Bereiche vor Inanspruchnahme neuer Bauflächen • Nutzung von Grundstücken/Ressourcen mit vorhandener Infrastruktur vor Neuerschließung von Flächen für Neubaugebiete • Zielsetzung ist, eine kompaktere und dichtere Bebauung zu erhalten • eine Baulücke muss folgende Bedingungen erfüllen: <ul style="list-style-type: none"> - sollte nach Baurecht bebaubar sein - gesicherte Erschließung - Größe ab ca. 400 qm • Prüfung einer Baulücke hinsichtlich Einhaltung des Baurechtes ist grundsätzlich bei der Stadt möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Freihaltung/Schonung von Flächen aus städtebaulichen, orts- und landschaftsbildprägenden oder auch klimatischer Gründen • sparsamer Umgang mit Grund und Boden durch Nachverdichtung • Berücksichtigung von Aspekten der Umweltverträglichkeit/Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes • Ressourceneinsparung durch Nutzung von bereits erschlossenen Grundstücken • Nutzung vorhandener Infrastruktur • kürzere Wege 	seit 03.2014

ISEK

Aufstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes mit Bürgerbeteiligung

In der Stadt Lehrte wird ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erstellt. Es soll die Grundlage bilden für die künftige räumliche Entwicklung der Stadt Lehrte und einen vielschichtigen Zukunftsentwurf für die Stadt Lehrte formulieren. Ein ISEK enthält räumliche Leitbilder und formuliert konkrete Ziele und Entwicklungsperspektiven der Stadt. Der integrierte Handlungsansatz soll interdisziplinär viele verschiedene Fachdisziplinen und Themenfelder berücksichtigen und miteinander verbinden. Die Ansprüche an Raum und Fläche sind heutzutage vielfältig, auch bedingt durch

den Klimawandel und die Umsetzung der Ziele der Energiewende. So werden zum Beispiel Flächen für die Erzeugung von erneuerbaren Energien nachgefragt. Im ISEK werden Themenfelder des Klimaschutzes berücksichtigt. Bei der Erarbeitung der Inhalte ist der Stadt Lehrte die Beteiligung der Bürgererinnen und Bürger sehr wichtig.

Mehr Informationen unter:
www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/Stadtentwicklungskonzept.aspx



Bürgerbeteiligung im Rahmen einer zweitägigen Zukunftskonferenz



Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
ISEK-Aufstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes mit Bürgerbeteiligung	<p>Unter Berücksichtigung von verschiedenen Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnen/Soziales/demografischer Wandel/Infrastruktur/Kultur/Freizeit/Sport • Zentrenentwicklung/Einzelhandel/Nahversorgung • Arbeit/Wirtschaft/Gewerbeflächenentwicklung • Frei-/Landschaftsraum/Naturschutz, Landwirtschaft, Infrastruktur • Verkehr/nachhaltige Mobilität/ÖPNV • Klimaschutz/Klimaanpassung/erneuerbare Energien/Klimaschutzaktionsprogramm • Nachverdichtung innerörtlicher Bereiche vor Inanspruchnahme neuer Bauflächen • Vernetzung von Stadt- und Landschaftsräumen • Umgang mit stark überformten Landschaftsräumen durch Freileitungen und bereits vorhandenen Windenergieanlagen, durch Verkehrsstrassen und Gewerbeansiedlungen • Fachgespräche, Austausch und Sammlung von Informationen innerhalb der Verwaltung zu den verschiedenen Themen <p>Bürgerbeteiligung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftaktveranstaltung im Juni 2014 • Einträge auf der Internetplattform Wikimap (Juni-Juli 2014) • zweitägige Zukunftskonferenz im Juli 2014 • geplant: Projektmarkt zur Präsentation des ISEK im Frühjahr 2015 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Entwicklung von Siedlungsflächen • Erhalt und Steigerung der Wohnqualität • Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur • umweltverträgliche Verkehrsplanung/Immissionsminderung • Kurze Wege • Wandlung Lehrtes von „Grau zu Grün“ • gut erreichbare Flächen für die Naherholung • Freihaltung von Flächen aus städtebaulichen, orts- und landschaftsbildprägenden oder auch klimatischen Gründen • Planung unter Berücksichtigung von Aspekten der Umweltverträglichkeit und des Klimaschutzes • Schutz und Entwicklung von Natur- und Landschaftsräumen im Einklang bzw. Spannungsfeld mit der landwirtschaftlichen Nutzung • Wahrung und Verbesserung öffentlicher Belange und Interessen 	2014 bis Sommer 2015 (Fertigstellung)

Siedlungsentwicklung

Planung von Neubaugebieten unter Beachtung von Klimaschutzzielen im Rahmen der Bauleitplanung

Die Stadt Lehrte schafft in den Baugebieten „Am Stadtpark“ und „Kirchlahe-Süd“ optimale Voraussetzungen für die Nutzung von Solarenergie und die Realisierung ökologischer und energiesparender Bauweisen. Mit der Ausrichtung der Gebäude nach Süden können die Dächer für Solaranlagen genutzt werden, aber auch passive solare Gewinne erzielt

werden. Die Häuser sind so angeordnet, dass sie sich untereinander nicht verschatten. Die neuen Baugebiete weisen eine gute Infrastruktur und eine verkehrsgünstige Lage auf.

Mehr Informationen unter:
www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/Stadtplanung/Bauleitplanung.aspx



Plan Baugebiet „Am Stadtpark“

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Baugebiet „Am Stadtpark“ (Kernstadt Lehrte)	<ul style="list-style-type: none"> Förderung von Passivhäusern mit 4.000 € Bonus auf den Grundstückskaufpreis Realisierung von 4 Passivhäusern und einer Passivhauskindertagesstätte (nachhaltige Umnutzung als Reihenhaus mit 5 Wohneinheiten möglich) im Bebauungsplan vorgegeben: <ul style="list-style-type: none"> Südausrichtung der Gebäude Vermeidung von Verschattung durch Nachbarbebauung und Bäume Kompaktheit der Gebäude Oberflächenversickerung des anfallenden Regenwassers (Flächen-, Mulden-, Rigolen- oder Schachtversickerung) zentrale Lage gute Erreichbarkeit ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> Energieeinsparung Ressourceneinsparung Emissionseinsparung Verbesserung des Wasserhaushaltes Kurze Wege 	2010 bis 2012 Vermarktung/Bau

Geplante Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Baugebiet „Kirchlahe-Süd“ (Sievershausen)	im Bebauungsplan vorgegeben: <ul style="list-style-type: none"> Südausrichtung der Gebäude Vermeidung von Verschattung durch Nachbarbebauung und Bäume Kompaktheit der Gebäude Oberflächenversickerung des anfallenden Regenwassers Gute Erreichbarkeit der Infrastruktureinrichtungen und ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> Energieeinsparung Ressourceneinsparung Emissionseinsparung Verbesserung des Wasserhaushaltes 	Planung seit 2013, Realisierung ab Sommer 2015

Stand und Weiterentwicklung

Im Stadtgebiet Lehrte sind drei Vorrangstandorte für Windenergie ausgewiesen. Zwei Vorrangstandorte (Lehrte Süd und Arpke) sind mit 12 bzw. 5 Windenergieanlagen mit insgesamt 29 MW Leistung besetzt. Die maximale Anlagenhöhe ist auf 100 m begrenzt. Entsprechend liegen die Nabenhöhen zwischen 60 und 68 m. Die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Anlagen liegt zwischen 1.300 – 2.300 kWh. Um ein Repowering (Ersatz von Altanlagen durch moderne Anlagen) zu ermöglichen, sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, die Höhenbegrenzung von 100 m aufzuheben.



Windpark Lehrte

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen: 40.000.000 kWh
 $\times 0,590 \text{ kg/kWh} = 23.600.000 \text{ kg CO}_2$
 (23.600 Tonnen CO₂)



Windpark Arpke

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte/Nutzen	Termin
Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung von 17 Windkraftanlagen Windpark Lehrte I: 5 Anlagen Windpark Lehrte II: 1 Anlage Windpark Lehrte III: 6 Anlagen Windpark Arpke I: 4 Anlagen Windpark Arpke II: 1 Anlage	Produktion von ca. 40.000 MWh Strom aus erneuerbaren Energien <ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Einsparung durch Einsatz von erneuerbaren Energien • ca. 30 % des Stromverbrauches der Stadt Lehrte wird durch Windenergie produziert 	2001 bis 2010 (Errichtung der Anlagen)

Geplante Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte/Nutzen	Termin
Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für das Repowering (Ersatz von Altanlagen durch moderne/energieeffizientere Anlagen)	Erhöhung der Stromproduktion um das 2- 3-fache möglich <ul style="list-style-type: none"> • weitere CO₂-Einsparung durch Einsatz von erneuerbaren Energien • Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele der Stadt Lehrte • Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Energiewende 	ab 2018/ 2019

Erneuerbare Energie

Umstellung auf Biogas

In der Stadt Lehrte wurde in Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten und der Stadtwerke Lehrte GmbH ein Konzept für eine nachhaltige Wärmeversorgung entwickelt und realisiert. Ein Teil der Wärmeversorgung städtischer Gebäude wird durch den Einsatz von Biogas aus den Biogasanlagen in Immensen und Röhse abgedeckt. Die am Ortsrand von Immensen errichtete Biogasanlage erzeugt aus Biogas in einem Blockheizkraftwerk Strom und Wärme. Die erzeugte Wärme wird über eine Nahwärmeleitung in öffentliche Gebäude der Stadt übergeleitet und stellt eine wirtschaftliche Lösung für alle betei-

ligten Partner dar. Zudem sind ca. 15 externe Anschlussnehmer mit Ein- und Mehrfamilienhäusern am Nahwärmenetz angeschlossen. Die Biogasanlage in Immensen der Firma K+K Naturgas GmbH & Co.KG lieferte 2013 ca. 3,5 Mio. kWh thermische Energie (Wärme) und ca. 4,7 Mio. kWh Strom (Bedarf von ca. 1.000 Haushalten) an die Abnehmer und hilft ca. 40% Primärenergie durch die Kraft-Wärme-Kopplung einzusparen.

Ab April 2014 ist eine weitere Biogasanlage in Röhse in Betrieb. Diese beliefert im Ortsteil Hämelerwald anteilig die IGS Hämelerwald und weitere Gewerbebetriebe sowie private Haushalte mit Wärme.



Biogasanlage Immensen

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen/Wärme:
 $3.500.000 \text{ kWh} \times 0,202 \text{ kg/kWh} = 707.000 \text{ kg CO}_2$ (707 Tonnen CO₂)
 Einsparung von Emissionen/Strom:
 $4.700.000 \text{ kWh} \times 0,590 \text{ kg/kWh} = 2.773.000 \text{ kg CO}_2$ (2.773 Tonnen CO₂)

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Anschluss der zentralen Heizungsanlage an das Nahwärmenetz der Firma K+K Naturgas GmbH & Co.KG in Immensen: Grundschule, kleine Sporthalle, große Sporthalle, Feuerwehrgerätehaus, Sportheim	Wärmeverbrauch (Gas fossil) der öffentlichen Gebäude von ca. 665.000 kWh vor der Maßnahme, ca. 60-75 % wird nach der Umstellung durch Biogas ersetzt.	<ul style="list-style-type: none"> Konzessionsabgaben an die Stadt Lehrte Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien 	2011/2012
Ausbau/Modernisierung der zentralen Wärmeerzeugungsanlage in der großen Sporthalle in Immensen	<ul style="list-style-type: none"> 20-30%- Reduzierung des Energieverbrauches CO₂-Einsparung 	<ul style="list-style-type: none"> Energiekosteneinsparung Wertsteigerung durch Erneuerung der Heizungsanlage 	2012
Anschluss der zentralen Heizungsanlage der IGS Hämelerwald einschl. Sporthalle an das Nahwärmenetz der Firma Naturenergie Röhse	Wärmeverbrauch (Gas fossil) der öffentlichen Gebäude von ca. 1.300.000 kWh vor der Maßnahme, ca. 60-75 % wird nach der Umstellung durch Biogas ersetzt.	<ul style="list-style-type: none"> Konzessionsabgaben an die Stadt Lehrte Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien 	2014
Ausbau der zentralen Wärmeerzeugungsanlage in der Schule/Ersatz eines Heizkessels durch Brennwertkessel	<ul style="list-style-type: none"> 20-30%- Reduzierung des Energieverbrauches CO₂-Einsparung 	<ul style="list-style-type: none"> Energiekosteneinsparung Wertsteigerung durch Erneuerung der Heizungsanlage 	2014

Energiegenossenschaft Lehrte-Sehnde eG

Die Stadtwerke Lehrte haben 2010 gemeinsam mit der Volksbank Lehrte eG die Gründung einer Energiegenossenschaft initiiert, welche die Errichtung und den Betrieb von regenerativen Energieerzeugungsanlagen unter breiter Bürgerbeteiligung zum Gesellschaftszweck hat. Ca. 400 Bürgerinnen und Bürger haben Genossenschaftsanteile in Höhe von rund 2,0 Mio. Euro erworben. Dies zeigt das große Interesse, das die Bürger einer umweltfreundlichen Stromerzeugung entgegenbringen. Die Energiegenossenschaft verfügt über eigene Solarstrom-Kraftwerkskapazitäten auf Haus- und Hallendächern in Höhe von 3,7 Megawatt. In der Energiegenossenschaft engagieren sich die Stadtwerke Lehrte,

indem sie ihr technisches Know-how bei Akquisition, Planung und Wartung von Photovoltaikanlagen einbringen. Den regenerativen Strom der Photovoltaikanlagen der Energiegenossenschaft Lehrte-Sehnde e.G. bieten die Stadtwerke Lehrte auch über Direktvermarktung an. Dadurch beziehen die Kunden bilanziell zu 100 % „grünen Strom“. Für jede verkaufte Kilowattstunde werden 0,50 ct/kWh brutto an die Energiegenossenschaft Lehrte-Sehnde eG abgeführt. Über die Mitgliedschaft in der Energiegenossenschaft und/oder als Bezieher von Strom der Lehrte-E.eG-Natur-STROM können Bürgerinnen und Bürger den Ausbau der erneuerbaren Energien in Lehrte und Sehnde aktiv unterstützen.



Fotovoltaikanlage, Europastraße 3+5

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen: 3.500.000 kWh x 0,590 kg/kWh = 2.065.000 kg CO₂ (2.065 Tonnen CO₂)

Mehr Informationen unter: www.eg-lehrte.de/

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Gründung der Energiegenossenschaft durch Stadtwerke Lehrte gemeinsam mit der Volksbank Lehrte eG	Stromproduktion durch folgende Fotovoltaikanlagen/Bürgersolaranlagen: <ul style="list-style-type: none"> Kindertagesstätte Ahlten (Bj. 2010/300 m²) mit 41,4 kWp Leistung/ca. 35.000 kWh Jahresertrag Sporthalle im Südring 32 (Bj. 2011/1.100 m²/692 Module) mit 161,62 kWp Leistung/ca. 130.000 kWh Jahresertrag Europastr. 3 und 5 (Bj.2011/38.000 m²/7000 Module) mit 1600 kWp/ca. 1,5 Mio. kWh Jahresertrag Logistikzentrum Höver (Bj.2011/50.000m²/8.000 Module) mit 1900 kWp/1,8 Mio. kWh Jahresertrag Feldstr. 40-46 (Bj. 2012/184 Module) mit 38,64 kWp/35.000 kWh Jahresertrag insgesamt Stromproduktion von 3.742 kWp Leistung und ca. 3.500.000 kWh/a Jahresertrag	<ul style="list-style-type: none"> umweltfreundliche Stromerzeugung Beitrag zum Klimaschutz Erhöhung des Anteils regenerativer Stromerzeugung Imagegewinn für Stadtwerke Lehrte, Volksbank Lehrte und Stadt Lehrte Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen 	seit Dezember 2010
Die Stadtwerke Lehrte bieten zu 100 % grünen Strom über die Lehrte-E.eG-Natur-STROM an.			

Plusenergiehaus

Neubau eines Gebäudekomplexes für Verwaltung und Technik der Stadtwerke Lehrte

Die Stadtwerke Lehrte haben sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, das zu errichtende Verwaltungsgebäude als klimaneutrales Objekt zu realisieren. Für den dreistöckigen Neubau mit 60 Büros und einer Nutzfläche von 2.000 m² ist ein innovatives Plusenergiehauskonzept entwickelt worden. Dazu tragen Wärmepumpen bei, die im Sommer in Verbindung mit Erdsonden für Kühlung und im Winter für Heizung sorgen. Die Technik- und Lagerhalle sowie ein Besprechungsraum für 80 – 100 Personen wird im KfW-70 Standard errichtet. Beide Gebäude erhalten

ein nach Süden geneigtes Pultdach, das mit Fotovoltaikanlagen bestückt wird. Dadurch wird mehr Energie erzeugt, als der Neubau mit seiner Nutzung verbraucht. Ebenfalls sind Aspekte wie sommerlicher Wärmeschutz, behagliches Innenraumklima, Einsatz von nachhaltigen Baustoffen und hohe Funktionalität vorbildlich berücksichtigt worden. Der Neubau des Verwaltungsgebäudes und die Technik- und Lagerhalle hinter der historischen Backsteinfassade des alten E-Werkes bilden mit dem Wasserturm ein „Magisches Dreieck“ im Zentrum von Lehrte. Mit der Umsetzung wird ein bedeutsamer Beitrag zur Stadtgestaltung der Stadt Lehrte geleistet.



Neubau der Stadtwerke Lehrte

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Energie/Strom: Einsparung durch energieeffiziente Bauweise, Einsparung von ca. 68.000 kWh Strom (fossil) durch Einsatz von Photovoltaikanlagen.

Einsparung von Emissionen: 68.000 kWh x 0,590 kg/kWh = 40.120 kg CO₂ (40 Tonnen CO₂)

Mehr Informationen unter:
<https://www.stadtwerke-lehrte.de/unternehmen/neubau-betriebsgebäude.html>

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
<p>Gebäudekomplex für Verwaltung und Technik der Stadtwerke Lehrte</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellung des Neubaus für die Verwaltung im Plusenergiehausstandard innovatives Energiekonzept mit Vorbildcharakter Wiederbelebung einer alten Industriebrache Erhalt einer bedeutsamen historischen Fassade Beitrag zum Umweltschutz (Entsorgung von 2500 m³ kontaminiertem Boden) und Klimaschutz 	<p>Plusenergiehausstandard wird erreicht durch den Einsatz von</p> <ul style="list-style-type: none"> Erdwärmesonden (12 Stück, 80 m tief)/Betonkernaktivierung für Heizung und Kühlung Fotovoltaikanlagen/Produktion von <ol style="list-style-type: none"> 51.000 kWh/a Strom (60 kWp - PV Anlage Verwaltungsneubau) 21.250 kWh/a Strom (25 kWp - PV Anlage Lager- und Technikhalle) einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnungsgrad von 80% (Luftdichtheitskonzept) Einsatz von Bauteilen in überdurchschnittlicher energetischer Qualität Einsatz nachhaltiger witterungsbeständiger Baumaterialien (z.B. zweischaliges Mauerwerk) <p>Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes durch den Einsatz von:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kühldecken und Betonkernaktivierung (Maximaltemperatur 16°C/ passives klimaneutrales Kühlungssystem) außenliegendem Sonnenschutz/Sonnenschutzverglasung 	<p>Energieverbräuche (Strom) werden durch Energieproduktion abgedeckt</p> <ul style="list-style-type: none"> Verringerung der Unterhaltungskosten CO₂-neutrales Verwaltungsgebäude Imagegewinn aktiver Beitrag zur Stadtgestaltung Der rechnerische Endenergiebedarf von ca. 68.000 kWh/a des Verwaltungsgebäudes wird durch den jährlichen Stromertrag der PV-Anlagen abgedeckt 	<p>Fertigstellung Ende 2014</p>

Umstellung auf 0-Watt-PC's in der Verwaltung und Prozessoptimierung

Seit 2013 werden in der Stadtverwaltung ausschließlich sogenannte 0-Watt-PC's angeschafft. Für die neuen PCs kann ein Energieversorgungsplan definiert werden, um den Stromverbrauch zu minimieren. Es wird festgelegt, an welchen Tagen und zu welchen Stunden der PC mit Strom versorgt wird, wenn er nicht eingeschaltet bzw. hochgefahren ist. Dies ist relevant für die Wake-On-LAN-Funktion (WoL) für den EDV-Support. Es kann eingestellt werden, dass der PC grundsätzlich von z.B. 6.00 Uhr bis 19.00 Uhr mit Grundstrom versorgt wird und die Netzwerkkarte über WoL angesteuert werden kann. In der Zeit von 19.00 Uhr bis 6.00 Uhr ist keinerlei Stromfluss vorhanden. Der Bildschirmschoner (schwarzes Bild = weniger LCD-Ansteuerung) springt nach fünf Minuten Inaktivität

an, nach 30 Minuten Inaktivität geht der Bildschirm softwareseitig aus und lediglich die Betriebs-LED des Monitors verbraucht noch Strom. Die Festplatten der PCs schalten sich nach zwanzig Minuten Inaktivität ab (Ruhemodus) und springen erst bei erneutem Zugriff wieder an. Außerdem wird nicht jeder Arbeitsplatz mit einem Einzelplatz-Laserdrucker ausgestattet. Sofern es die Bürosituation zulässt, wird in der Regel nur jedes Büro mit einem

Laserdrucker ausgestattet, unabhängig von der Anzahl der Arbeitsplätze.

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen:
erhebliche CO₂ - Einsparung



Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Umstellung auf 0-Watt-PC's	<ul style="list-style-type: none"> ca. 200 PCs sind ausgetauscht worden 	<ul style="list-style-type: none"> weniger Energieverbrauch weniger CO₂-Verbrauch 	2013
Austausch von Röhrenmonitoren gegen Flachbildschirme	<ul style="list-style-type: none"> die letzten Röhrenmonitore wurden gegen Flachbildschirme getauscht 	<ul style="list-style-type: none"> weniger Energieverbrauch weniger CO₂-Verbrauch 	2013
Sammlung von verbrauchten Tonerpatronen, Kabelresten, alten Speichermedien und Elektroschrott	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Abgabe bei Recyclingunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> weniger Rohstoffverbrauch durch Recycling (Rohstoffrückgewinnung) 	fortlaufend seit Jahren

Straßenbeleuchtung

Umstellung auf energiesparende Beleuchtung

Im Zeitraum von 2010 bis 2013 sind sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen 3.410 Leuchten erneuert worden. Dies entspricht einem Austausch von ca. 60% des gesamten Bestandes. Mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel hat die Stadt Lehrte einen externen Energieversorger beauftragt. Es ist vereinbart im Zeitraum 2009 – 2029 den Energieverbrauch von ehemals rund 3.000.000 kWh auf 1.266.000 kWh zu reduzieren. Der Verbrauch ist 2013 bereits auf ca. 1.368.000 kWh gesun-

ken. Im Rahmen des Erneuerungsprogrammes sind die alten Quecksilberdampflampen durch moderne energiesparende Natriumdampflampen ersetzt worden. In der Regel sind die Leuchtmittel- und köpfe ausgetauscht worden. Durch den Austausch konnte der Energieverbrauch bis dato um ca. 60% reduziert werden. Dies ergibt eine CO₂-Einsparung von 944 Tonnen CO₂ im Jahr. In den neu erschlossenen Baugebieten sind ab 2011 meistens sehr energieeffiziente LED-Leuchtmittel eingesetzt worden.



© Stadt Lehrte

LED Straßenbeleuchtung im Baugebiet „Am Stadtpark“

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Energie/Strom: Einsparung ca. 1.600.000 kWh (2013) im Vergleich zum Jahr 2009 (Basisjahr)
 Einsparung von Emissionen: 1.600.000 kWh x 0,590 kg/kWh = 944.000 kg CO₂ (944 Tonnen CO₂)

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Austausch von alten Quecksilberdampflampen durch Energiesparlampen <ul style="list-style-type: none"> • 3.410 Leuchten sind erneuert worden • 60 % des alten Bestandes 	Senkung des Stromverbrauches um rund 1.600.000 kWh im Jahr 2013 im Vergleich zum Basisjahr 2009 (ca. 60 %)	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeinsparung • Kosteneinsparungen von ca. 100.000 € im Jahr (ohne investive Maßnahmen) • z.T. Erhöhung der Sicherheit durch bessere Ausleuchtung 	2010 bis 2013
Einsatz von LED-Straßenbeleuchtung <ul style="list-style-type: none"> • Baugebiet „Am Stadtpark“ • Grünanlage „Im Wiesengrund“ 	Stromeinsparung durch hocheffiziente LED-Technik		ab 2012 ab 2013

Geplante Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Einsatz von LED-Straßenbeleuchtung <ul style="list-style-type: none"> • Baugebiet „Kirchlahe-Süd“ 	Stromeinsparung durch hocheffiziente LED-Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeinsparung 	ab 2015

Kostenentwicklung

2009: ca. 668.000 €	Stromverbrauch 2009:	2.950.479 kWh (zu Vertragsbeginn)
2010: ca. 637.000 €	Stromverbrauch 2010:	2.334.805 kWh
2011: ca. 593.000 €	Stromverbrauch 2011:	1.827.452 kWh
2012: ca. 556.000 €	Stromverbrauch 2012:	1.500.821 kWh
2013: ca. 569.000 €	Stromverbrauch 2013:	1.368.050 kWh
2014: ca. 546.000 €	Stromverbrauch 2014:	1.266.365 kWh (voraussichtlich/vertraglich garantiert)

Umstellung auf Ökostrom – Liegenschaften der Stadt Lehrte/ Eigenbetrieb Stadtentwässerung

Seit Anfang des Jahres 2013 bezieht die Stadt Lehrte Ökostrom. Die Belieferung mit Ökostrom ergibt eine jährliche CO₂-Einsparung von ca. 2.927 Tonnen CO₂ und leistet damit einen erheblichen Beitrag zu den gesetzten Klimaschutzzielen der Stadt Lehrte. Der von der Stadt Lehrte eingekaufte Ökostrom ist auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten positiv zu betrachten.

Die Kosten für die reine Stromlieferung liegen ungefähr 50.000 Euro unter den vorigen. Der gelieferte Ökostrom stammt zu 100% aus norwegischen und österreichischen Wasserkraftanlagen und ist zertifiziert durch verschiedene Prüfinstitutionen wie z.B. Ökotest, TÜV Nord, das ok Power Label Öko-Institut e.V.



Ökostromproduktion durch Wasserkraft

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen: 4.959.687 kWh x 0,590 kg/kWh = 2.926.215 kg CO₂
(2.926 Tonnen CO₂)

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Umstellung auf Ökostrom <ul style="list-style-type: none"> für alle städtischen Liegenschaften der Stadt Lehrte 	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien Stromverbrauch (2013) der 126 städtischen Liegenschaften: 2.745.000 kWh 	Senken der Kosten für die reine Stromlieferung, jedoch Mehrkosten durch <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der EEG-Umlage Offshore-Haftungsumlage Umlage für abschaltbare Lasten 	seit 01.01.13 zunächst bis 31.12.15 (evtl. Verlängerung um 1 Jahr)
Umstellung auf Ökostrom <ul style="list-style-type: none"> für alle 4 Kläranlagen für die Pumpstationen 	CO ₂ -Einsparung durch Umstellung auf Ökostrom/Einsatz von erneuerbaren Energien <ul style="list-style-type: none"> Stromverbrauch 2013 (Kläranlagen): 1.770.704 kWh Stromverbrauch 2013 (Pumpstationen): 443.983 kWh 		

Geplante Klimaschutzmaßnahmen zum Thema Energieeffizienz

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte/Nutzen
Eigenbetrieb Stadtentwässerung: Überprüfung der Möglichkeit der Klärschlammvererdung	Beschreibung: Der Klärschlamm wird in abgedichtete Beete gepumpt. Dort wird mittels Schilfpflanzen dem Klärschlamm Wasser entzogen und das Zentratwasser wieder der Kläranlage zugeführt. Nach acht Jahren kann das Beet erstmals geräumt werden, hierbei bleiben die Stöcke der Schilfpflanzen erhalten und das Beet kann erneut befüllt werden. <ul style="list-style-type: none"> geringerer Energieverbrauch (Strom/Wasser) kürzere Transportwege

Erdgasautos – Erdgastankstellen

Umstellung auf erdgasbetriebene/schadstoffarme Fahrzeuge

Seit 2007 betreiben die Stadtwerke Lehrte eine Erdgastankstelle an der Total-Tankstelle auf dem Autohof an der A2. Hier werden jeden Monat 20.000 kg – 25.000 kg umweltfreundliches Erdgas als Kraftstoff an Autofahrer verkauft. Es wird ein erheblicher Beitrag zur CO₂-Einsparung und Verringerung der Umweltbelastung durch den Einsatz von erdgasbetriebenen Fahrzeugen geleistet. Die erdgasbetriebenen Autos sind mit einem kleinen Benzin- bzw. Dieseltank ausgestattet, auf den im

Notfall automatisch umgeschaltet werden kann.

Die Stadtverwaltung Lehrte, der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und der Fachdienst Baubetrieb haben einen Teil ihrer Fahrzeuge auf Erdgasbetrieb umgestellt. Damit nimmt die Stadt ihre Vorbildfunktion wahr. Bei der Neuanschaffung von anderen Fahrzeugen wird in der Regel auf einen geringen CO₂-Ausstoß geachtet.



Erdgasautos der Stadtverwaltung

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen: erhebliche CO₂-Einsparungen durch Umstellung auf gasbetriebene bzw. schadstoffarme Fahrzeuge.

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte Nutzen	Termin
Verwaltung der Stadt Einsatz von erdgasbetriebenen Fahrzeugen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Opel Combo • 6 Fiat Panda 	Die Jahreskilometerleistung für sieben Erdgasfahrzeuge beträgt ca. 70.000 km, ca. 3.000 kg Erdgas und 760 Liter Benzin werden pro Jahr getankt. <ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Emissionen 133 g/km • CO₂-Emissionen 113 g/km 	ab 2008
Einsatz von dieselbetriebenen Fahrzeugen <ul style="list-style-type: none"> • 1 Fiat Doblo • 1 Renault Kangoo (Diesel eco) • 1 Daimler Benz – hybrid Limousine 	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Emissionen 133 g/km • CO₂-Emissionen 112 g/km • CO₂-Emissionen 107 g/km 	07/2011 09/2013 10/2014
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Einsatz von erdgasbetriebenen Fahrzeugen <ul style="list-style-type: none"> • 4 VW Caddy • 1 Fiat Punto 	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Emissionen ca. 158 g/km • CO₂-Emissionen ca. 115 g/km 	ab 2008
Fachdienst Baubetrieb <ul style="list-style-type: none"> • 3 Mercedes-Benz Sprinter • 1 Iveco Transport 	<ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Emissionen ca. 254 – 263 g/km • keine Angabe zu CO₂-Emissionen 	2008–2010 04/2005
Einsatz von gasbetriebenen/schadstoffarmen Fahrzeugen	<ul style="list-style-type: none"> • weniger Kohlendioxidausstoß • Beitrag zum Klimaschutz 	

Fachdienst Baubetrieb

Der Baubetriebshof hat seine Abläufe und Arbeitseinsatzpläne verbessert. Das hat zur Folge, dass auch mit Rohstoffen und Energie effizienter und nachhaltiger umgegangen wird.

Der Fachdienst Baubetrieb hat strukturelle Überlegungen angestellt hinsichtlich

- weniger Einsatz von Fahrzeugen und Maschinen,
- kürzerer und zusammenhängender Wegstrecken und
- optimierter Ablauforganisationen.



Arbeitseinsätze des Baubetriebshofes im Stadtgebiet Lehrte

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Tourenoptimierung bei Arbeitseinsätzen im Stadtgebiet Lehrte (Überarbeitung der Schlegelpläne, Mähpläne)	Energie- und Emissionseinsparung	Kosteneinsparung (Brennstoff, Wartung, Unterhaltung)	seit 4/2013
Verringerung des eingesetzten Equipments (Maschinen, Technik, Fahrzeuge, etc.)	Energie- und Emissionseinsparung	Kosteneinsparung (Brennstoff, Wartung, Unterhaltung)	seit 4/2013

Geplante Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Umstellung von benzinbetriebenen Handmaschinen auf strombetriebene Geräte (Kettensäge, Laubpuster, Heckenschere, etc.) Testphase	kein Schadstoffausstoß, Gesundheitsschutz (lärmmindernd/geruchsneutral)	uneingeschränkte Einsatzzeiten	2014

Energietreff

Energietreff im Verband Wohneigentum Steinwedel

Auf einem Solarfest, das die Siedlergemeinschaft Steinwedel im Verband Wohneigentum 2010 gemeinsam mit der Stadt Lehrte ausgerichtet hat, ist die Idee entstanden, eine Arbeitsgruppe zu erneuerbaren Energien für das selbstgenutzte Wohneigentum zu bilden. Die Siedlergemeinschaft umfasst ca. 100 Mitgliedshaushalte, aus deren Mitte sich Menschen gefunden haben, die den „Solartreff“ gegründet haben. Der Solartreff nennt sich seit Anfang des Jahres 2014 „Energietreff“ und hat seinen Wirkungskreis um alle Themen rundum erneuerbare Energien, Energieeinsparung und Energieeffizienz erweitert. Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Energietreffs und tauschen ihr Expertenwissen mit externen Experten aus. Das Treffen wird durch Fachbeiträge z.B. der Stadtwerke, der Verbraucherzentrale (Energiebera-

ter) oder von Fachfirmen bereichert. Betriebsbesuche oder das Betreuen von Infoständen gehört ebenfalls zu dem Tätigkeitsbereich des Energietreffs. Eine von den Mitwirkenden erstellte Datenbank über derzeit 16 Photovoltaikanlagen (Solarstromanlagen) wird fortlaufend aktualisiert und wird für Leistungsvergleiche und zur Funktionskontrolle genutzt. Der Energietreff ist im Besitz einer Wärmebildkamera und eines Gerätes zur Temperaturmessung (Datalogger). Von den Aktiven des Energietreffs wird die Wärmebildkamera zum Beispiel zur Prüfung der Wärmedämmung von Häusern, zur Gebäudediagnostik und Kontrolle von Dächern eingesetzt. Der Energietreff hat im Laufe der Zeit eine Sammlung von Fallbeispielen aus dem Heizungs- und Gebäudedämmungsbereich angelegt. Auf diese Weise ist eine ehrenamtliche firmen- und produkt-



©Energietreff

Informationsstand des Energietreffs

neutrale Beratungskompetenz auf lokaler Ebene entstanden, die einen unabhängigen und vertrauenswürdigen Zugang zu privaten Haushalten ermöglicht. Das Angebot der Siedlergemeinschaft wird von den Vereinsmitgliedern rege genutzt und steht auch anderen interessierten Bürgern zur Verfügung.

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

CO₂-Einsparung durch Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien und Beratung hinsichtlich der Möglichkeiten der Energieeinsparung und Energieeffizienz.

Mehr Informationen unter:
www.steinwedel.imvwe.de

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Energietreff im Verband Wohneigentum Steinwedel	regelmäßig stattfindende Energietreffs <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von vertieften technischen Informationen für Bürger zu Energiesparmöglichkeiten • Anregung von Energiesparmaßnahmen im privaten Bereich • Erstellung einer Datenbank zur Erfassung der Energieerträge von 16 PV-Solaranlagen • Organisation von: Solarfest, Exkursionen, Infoständen, Beratung, Messungen, Vortragsveranstaltungen Werbung von interessierten und fachlich kompetenten Mitgliedern des Energietreffs	<ul style="list-style-type: none"> • Einsparung von CO₂ • verbesserte Solarnutzung von Privatdächern • Vernetzung • Öffentlichkeitsarbeit • Leistungsvergleiche und Funktionskontrolle der Solarstromanlagen durch Datenbank möglich 	seit 2010

Sportstättenanierung

Klimaschutzaktivitäten in Lehrter Sportvereinen



Viele Lehrter Sportvereine haben das Angebot von e.coSport (energetische Sportstättenanierung und Umweltberatung) in der Region Hannover wahrgenommen. Zunächst haben die Vereine eine qualifizierte Energie- und Umsetzungsberatung erhalten. Anschließend sind die Vereinsgebäude erfolgreich mit professioneller Hilfe energetisch saniert worden. Um ein ökologisch und ökonomisch vernünftiges Sanierungskonzept auf die Beine stellen zu können, fehlt es den ehrenamtlichen Verantwortlichen häufig an der notwendigen Fachkenntnis und an finanziellen Mitteln. Deshalb bieten die Landes-

hauptstadt und die Region Hannover zusammen mit den Projektbeteiligten Stadt- und Regionssportbünde, „proKlima - Der energy Fonds“ und „aha-Abfallwirtschaft“ Region Hannover das e.coSport Programm seit 2002 an. Die Vereine erhalten eine unabhängige energetische Beratung und finanzielle Förderung. Die Stadt Lehrte hat die Projekte der Lehrter Sportvereine ebenfalls durch Zuschüsse gefördert. Die Koordination liegt bei der U.plus Agentur für Umweltkommunikation des Umweltzentrums Hannover, die Durchführung bei drei Beratungsorganisationen. Die Maßnahmen konnten nur mit dem großen Engagement der ehrenamtlichen Vereinsmitglieder erfolgreich durchgeführt werden. Durch die Sanierung der Vereinsgebäude und Technik



Auszeichnung der sanierten Sportvereine im Jahr 2014

konnte der Energieverbrauch zum Teil bis zu 50% reduziert werden.

Beitrag zum Klimaschutz pro Jahr

Einsparung von Emissionen: 30.100 kg CO₂ (30 Tonnen CO₂)

Mehr Informationen unter:
www.umweltzentrum-hannover.de/umweltzentrum/klimaschutz/e-cosport-hauptseite/ecosport/

www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt/Klimaschutz-Energie/Foerderprogramme/e.coSport

Umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Sanierung des Vereinsgebäudes der Bürgerschützen Gesellschaft Lehrte	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung der Heizungsanlage • Einbau einer neuen Eingangstür und neuer Fenster • Dämmung der obersten Geschosdecke 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsparung von ca. 21% der Energiekosten • Einsparung von jährlich ca. 12.000 kg CO₂ 	2012-2014
Sanierung des Vereinsgebäudes der Schützengesellschaft Ahlten	<ul style="list-style-type: none"> • Dämmung der Außenwände • Dämmung oberste Geschosdecke • Einbau einer neuen Eingangstür und neuer Fenster • Erneuerung der Heizungsanlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsparung von ca. 50% der Energiekosten • Einsparung von jährlich ca. 5.900 kg CO₂ 	2009-2014
Sanierung des Vereinsgebäudes des Turn- und Sportvereins Sievershausen	<ul style="list-style-type: none"> • Erneuerung und Einbau eines Gasbrennwertgerätes und Pufferspeichers • Einbau von wassersparenden Duscharmaturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsparung von ca. 17% der Energiekosten • Einsparung von jährlich ca. 6.500 kg CO₂ 	2013-2014
Sanierung des Vereinsgebäudes des Fußballclubs Lehrte	<ul style="list-style-type: none"> • Dämmung der Dachflächen • Einbau neuer Fenster • Zentralisierung der Heizungsanlage und Einbau von Wassersparteknik 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsparung von ca. 21% der Energiekosten • Einsparung von jährlich ca. 5.700 kg CO₂ 	2012-2015

Impressum/Herausgeber:

Stadt Lehrte
Der Bürgermeister
Fachbereich Städtebau und Umwelt
Rathausplatz 1
31275 Lehrte



Redaktion:
Stadt Lehrte, Fachdienst Grünplanung und Umwelt,
Lara Hübner, Volker Kemmling

Inhalte erarbeitet von:
Fachbereich 1 – Steuerung
Fachbereich 2 – Bürgerservice
Fachbereich 3 – Bildung und Familie
Fachbereich 4 – Städtebau und Umwelt

ADFC
Energiegenossenschaft Lehrte-Sehnde eG
Energietreff im Verband Wohneigentum Steinwedel
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
K&K Naturgas GmbH & Co.KG
Region Hannover
Stadtwerke Lehrte
Umweltzentrum Hannover

Layout: Heller-Grafikdesign, Hannover
Druck: Druckhaus Pinkvoss GmbH
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
mit dem Blauen Engel

Bildnachweis Titel:
großes Bild: Christian Stahl - Region Hannover
mittleres Bild: Erwin Wodicka - Fotolia.com
kleines Bild: Rolf Stumpf - Fotolia.com

Stand:
Dezember 2014

